

Stolperfallen im Vereinsleben



Malte Jörg Uffeln

Magister der Verwaltungswissenschaften

Rechtsanwalt Mediator Mentaltrainer Lehrbeauftragter

www.uffeln.eu

ra-uffeln@t-online.de

Stolperfalle – Was ist das ?

Stolperfalle

**Bedrohung , Fährnis ,
Gefahr , Risiko**

Gefunden auf

<http://www.openthesaurus.de/synonyme/Sto>

... Stolperfallen ...

**Evaluation der Risiken,
Bedrohungen, Gefahren im
Vereinsleben nebst TIPPS, Ideen**

I.

**Strukturelle,
vereinsimmanente
- innere - Stolperfallen**

1.

Intransparente und ineffiziente Aufbau- und Ablauforganisation

Im Vorstand

**WER macht WAS und ist WEM gegenüber WIE
verantwortlich ?**

WIE kontrollieren wir uns gegenseitig ?

WIE sind die Schnittstellen definiert ?

Evaluieren WIR uns selbst ?

Supervision und Folgen ?

Im Verhältnis Vorstand zur MGV

WIE offen berichten WIR den Mitgliedern jährlich über das, was WIR „Gutes“ tun ?

WAS dürfen WIR im Vorstand und WO ist die Mitgliederversammlung zuständig ?

**(TIPP: Klare Regelung in der Satzung:
Allkompetenz des Vorstandes)**

Im Verhältnis Vorstand zu den Mitgliedern generell

**Wissen die Mitglieder was WIR ihnen WANN
und WIE überall „ Gutes“ tun, wie WIR uns
verreissen für Sie ?**

**Wissen WIR wirklich, WAS unsere Mitglieder,
insbesondere die „ überwiegend schweigende
Mehrheit“ - die vielleicht anders kommuniziert-
will ?**

In der „Vereinskommunikation“

**Gibt es eine regelmäßige offene
Kommunikation ?**

In der Kommunikation Verein zur Verband

**WIE gehen wir mit unsere(n)m Verband/
Verbänden um und wie behandeln wir dessen
Ehrenamtliche und das hauptamtliche
Personal ?**

In der Kommunikation via Internet, Homepage, Social Media

**WAS ist wirklich WICHTIG von dem, WAS WIR
posten ?**

WAS kann anders kommuniziert werden ?

2.

**Der Verein ist eine
„dynamische Organisation“ und
kein „statisches Gebilde“**

**WER nicht mit der Zeit
geht, geht mit der Zeit....**

**(Nachdenkliches unter:
[ttp://www.prportal.de/downloads/verlerne_das
_alte.pdf](http://www.prportal.de/downloads/verlerne_das_alte.pdf))**

Quintessenz für die ZUKUNFT:

**Personal- und Organisationsentwicklung
als ständige Führungsaufgabe zur
Minimierung der Stolperfallen**

Oder....

Die generelle Alternative ???

WIR gehen bewusst nicht mit der Zeit, stolpern nicht in die Stolperfallen , leben unser zerbröselndes Vereinsleben und erleben uns, so lange es geht und der Letzte macht das Licht aus... - wie in Erichs Lampenladen -

(Die allfälligen Probleme der Männergesangvereine..., Obst- und Gartenbauvereine, Versehrtsportgruppen....)

**Wo wir stolpern
können ...**

Satzung ist nicht mehr aktuell
**Ständig zivilrechtlich und steuerrechtlich
prüfen und optimieren**
(Handlungsbedarf alle 2 -3 Jahre)

**Verein ist schneller gewachsen, als die
Strukturen angepasst, verändert wurden**

Läuft es eigentlich noch rund ?

**Gibt es einen Leidensdruck in Sachen
Veränderung ?**

**WIR sind Dienstleister, nicht mehr
Mitgliederverein- Was bedeutet das für die
Zukunft ?**

Fehlen eines Informations- und Wissensmanagements

WAS müssen unsere Ehrenamtlichen wissen, damit das Amt auch Spaß macht ?

WIE generieren wir „ehrenamtliches Wissen“ ?

WIE geben wir „erworbenes Wissen“ weiter ?

Gibt es ein Informations- und Wissensmanagementsystem ?

Die „**Alten**“ nehmen ihr Wissen aus dem Amt mit („**Geheimwissen**“) und geben es nicht (?)/nicht umfassend weiter (?)

Die „**Neuen**“ müssen Spezialwissen erst generieren, „frustrieren“ dabei...

Vier Jahre Ehrenamt

Aus dem Leben eines klassischen Altruisten :

1/2. Jahr : Frust (Lernphase)

2/2 Jahr: zaghafte Gestaltung (Erfolge)

3/2 Jahr: Überlastung (körperliche Leiden)

Vor der Wiederwahl: Rücktritt (Burn out)

II.

Systembedingte

- äussere -

Stolperfallen

1.

Bürokratielastrisiko

Bürokratielast im Vereinsrecht

*** BGB**

***VRV- Praxis der Registergerichte**

***Massives Anwachsen der Rechtsprechung
und vereinserheblicher Normen**

***EU determiniert deutsches Rechtssystem**

Bürokratielast im Vereinssteuerrecht

- * AO (AEAO jedes Jahr neu)**
 - * EStG KStG;**
- * Profis im Amt (Dipl. Finanzwirte)**
 - * Laien im Ehrenamt (WIR)**
- * „ Quälerei mit der Umsatzsteuer“**
 - * strukturierte EÜR**
 - * Mittelverwendungsrechnung**
- * Ausweitung der Prüfungen und Vorlage von
Unterlagen**

**VERTRAUENSKRISE des Staates gegenüber
Ehrenamtlern !!!**

Bürokratielast der Verbände

(Isb h, HFV, DCV...)

**Verbände ordnen und verordnen und greifen
so auch in die Vereinsstrukturen ein und
determinieren diese**

**Stichwort: Gleichförmigkeit von Satzungen...
(noch zulässiger Eingriff in
Vereinsautonomie... ?)**

2.

Aus-, Fort- und Weiterbildungsrisiko

**WIR sind immer der „schwächere
Partner“ gegenüber den Profis beim AG
oder Finanzamt**

**WIR können bei dem Tempo der
Rechtsentwicklung nicht mithalten**

Quintessenz I :

**„Vorstandsehrenamt ist
ein zweiter Beruf“**

WIR müssen uns ständig

a.) ausbilden

b.) fortbilden

c.) weiterbilden

um überhaupt mithalten zu können....

Quintessenz II:

**WIR professionalisieren, sourcen die
„ Stolperfallen- Verwaltung“ out und
konzentrieren uns auf den
Vereinszweck und dessen Erfüllung**

FOLGE:

**Höhere Beiträge für Alle
Minimierung des Haftungsrisikos**

Quintessenz III

WIR müssen klar definieren, WAS WIR können und WO WIR Hilfe brauchen, die das Geld der Mitglieder kostet und ihnen das auch sagen !

1. FOLGE

Wenn sich im Verein oder sonst kein qualifizierter Mitarbeiter findet muss die Dienstleistung auf dem Markt eingekauft und bezahlt werden.

2. FOLGE :

**Beitragsstruktur in den Vereinen ist langfristig
nicht mehr zu halten !!!**

**Beispiel: Gebühren bei Betreuungsvereinen,
Mitgliedsbeiträge Fitness- Studio -Verein**

III.

**Individuelle, von UNS
geschaffene
Stolperfallen**

WIR und unsere Mitarbeiter

Vertrauen ist gut, Kontrolle und Ordnung sollte sein....

- 1. klare vertragliche schriftliche Absprachen**
- 2. „ Ein klares Wort zur rechten Zeit sollte sein“**
- 3. Das Vereinsleben findet nicht auf einem Ponyhof der „Gutmenschen“ statt**
- 4. Kumpel und Freund ja, aber...**
- 5. Kritiker und Kritikaster**

Wie **WIR** miteinander kommunizieren...

**„Verein als letztes Reservat einer
wirklichen Streitkultur“**

- 1. Zuhören, Sprechen, Zuhören...**
- 2. Senden und Empfangen**
- 3. Empathie und Antipathie**
- 4. Offener Dialog / Diskurs**
- 5. „ Es muss auch einmal richtig knallen“ und
danach ist es wieder gut...**

Wie **WIR** uns gegenüber **Dritten** verpflichten

1. Etablierung eines Vertragsmanagements
2. Hilfe und RAT suchen, bevor das Kind am Rand des Brunnens steht und in diesen zu fallen droht
(Beispiel: Verletzung von Urheberrechten auf Homepages)
3. Pflege und Umsetzung von Verträgen
(Beispiel: Luftsportclub Hangarverträge)

***„WIR müssen den nur
lange genug belabern, dann
macht der das wieder....“***

Konsequenz und Inkonsequenz

**.....Vorstandswahlen bei
Mitgliederversammlungen**

Wahrheit und Klarheit der Worte,
Gedanken und Handlungen auch gegenüber
Kritikastern

Martin Luther
Tritt frisch auf, mach´s Maul auf,
hör bald auf !

IV.

Einige – fließende -externe Stolperfallen

***...denen wir uns wenig
entziehen können...***

Kontrollen durch.....

*** Gesundheitsaufsicht/
Lebensmittelkontrolle...**

(TIPP: Schulung machen nach IfSG)

*** Finanzamt**

(TIPP: Steuererklärung jährlich abgeben)

*** Träger der Sozialversicherung**

(TIPP: Vorlageprüfung vorschlagen)

„Drittmittelgeber“

Bund, Länder, Städte und Gemeinden

**„ Öffentliches Geld gibt es in
der Regel nur noch, wenn der
Verein bedürftig ist“
(Subsidiaritätsprinzip)**

**(MERKE: Drittmittelgeber verlangen verstärkt
Vorlage der Einnahme- Überschuss-
Rechnungen der Vereine bei Beantragung
öffentlicher Zuschüsse)**

Allgemeine Geschäftsbedingungen im vertraglichen Bereich

**WIR müssen diese meist fressen,
können nicht verhandeln**

**(TIPP: Dokumentieren in einem eigenen
Ordner... WAS VOR DIE KLAMMER
GEHÖRT.....)**

Verkehrssicherungspflichten bei Nutzung öffentlicher/eigener Anlagen

*** einmalige Nutzung / dauerhafte Nutzung**

**(TIPP: Jährlich Versicherungen des
Vereins prüfen:
Ist noch alles abgesichert?
Handlungsbedarf ?)**

Management der Versicherungsverträge des Vereins

**Unsere Sicherheit für unsere Mitglieder und
unseren Verein**

TIPPS:

- 1. Jährlich Check – Up**
- 2. Jährlich Versicherer – Gespräch**
- 3. Jährlich: Schulung der ÜL/ Betreuer**

**Doppelversicherungen vermeiden
(eigene Versicherungen und Versicherungen
der Dachverbände)**

**Nicht notwendige Versicherungen kündigen
(bspw. Glasbruchversicherung...) und
Versicherer nerven „ adäquate Angebote zu
machen“**

(Warnung vor PAKET-LÖSUNGEN)

Vereinsringe – GbR

Kerb, Kirmes, Heimatfest, Weihnachtsmarkt

TIPPS:

- 1. klarer schriftlicher Vertrag mit Regelungen zu Einlagen, Gewinnen und Verlusttragung**
- 2. Cash – Management notwendig
(Problem: Überschreiten der Zweckbetriebsgrenze)**
- 3. Versicherungsfragen klären**

WIR und unsere Sportler, Chorleiter, Dirigenten, **Angestellte....**

TIPPS:

- 1. Grundsätzlich alles „schriftlich“**
- 2. Der FISKUS kommt immer zu seinem Geld-
zulässige Gestaltungen nutzen
(Steuerwegweiser: www.hmdf.hessen.de)**
- 3. Verträge jährlich evaluieren, Informationen
beschaffen vom Vertragspartner über
Änderungen (schriftlich dokumentieren)**

**Unsere
Handlungsmaxime.....**

Immanuel Kant

Der kategorische Imperativ von Immanuel Kant gebietet allen endlichen vernunftbegabten Wesen und damit allen Menschen, ihre Handlungen darauf zu prüfen, ob sie einer für alle, jederzeit und ohne Ausnahme geltenden Maxime folgen und ob dabei das Recht aller betroffenen Menschen, auch als Selbstzweck, also nicht als bloßes Mittel zu einem anderen Zweck zu behandeln, berücksichtigt wird.

**„Handle so, daß die Maxime
deines Willens jederzeit zugleich
als Prinzip einer allgemeinen
Gesetzgebung gelten könne.“**

Immanuel Kant: AA V, 30

Am Ende...

„Ver“-Lernen

**Einige „provokante Thesen“
umformuliert, entnommen aus:
www.communication-college.org**

WIR müssen das
Kollegialprinzip im
Vereinsvorstand „verlernen“!

**Der Generalist ist tot, es lebe der
Scheuklappen- Spezialist ???**

„ Kumpanei ist Lumpanei“ ...

WIR brauchen im Verein
bezahlte Leader, die vorangehen,
Beispiele geben und positive
Haltungen vorleben.

„Was nixx kostet, ist nixx...“

oder:

*Warum bezahlen wir unsere Vorstände
nicht, wenn jeder ÜL im Verein Geld
bekommt ?*

WIR brauchen noch mehr
emotionale und soziale
Kompetenz in den Vereinen.

**Der Verein ist der zentrale Ort zur
Vermittlung von Social Skills für
Kinder und Jugendliche**

Weniger ist Mehr in der Informationsgesellschaft !

Verzetteln WIR uns nicht in immer neueren Ideen, Visionen und Angeboten und im Mitlaufen mit anderen um neue Mitglieder

Reduzieren WIR uns auf unseren originären Satzungszweck und minimieren wir damit unsere Stolperfallen !!!

WIR bauen unseren Verein um...

**Weg von den bisherigen
Strukturen
„Vorstand“ und
„Mitgliederversammlung“**

**Hin zu Vernetzung und
Teamstrukturen**

**Vielen Dank für ihre
Aufmerksamkeit und ihre
aktive Mitarbeit !!!**

Ihr

**Malte Jörg Uffeln
www.uffeln.eu
ra-uffeln@t-online.de
Tel. 06051 / 18979**